

Stadt Heidelberg
Dezernat III, Schulverwaltungsamt

**Zusammenlegung der Staatlichen
Schulämter - Konsequenzen für Heidelberg**

Informationsvorlage

Beratungsfolge	Sitzungstermin	Behandlung	Kenntnis genommen	Handzeichen
Kulturausschuss	10.04.2008	Ö	<input type="radio"/> ja <input type="radio"/> nein	

Inhalt der Information:

Der Kulturausschuss nimmt die Information über die Zusammenlegung der Staatlichen Schulämter – Konsequenzen für Heidelberg - zur Kenntnis.

I. Prüfung der Nachhaltigkeit der Maßnahme in Bezug auf die Ziele des Stadtentwicklungsplanes / der Lokalen Agenda Heidelberg

1. Betroffene Ziele des Stadtentwicklungsplanes

Nummer/n: (Codierung)	+ / - berührt:	Ziel/e:
SOZ 9	+	Ausbildung und Qualifizierung junger Menschen sichern Begründung: Durch die enge Zusammenarbeit mit der unteren staatlichen Schulaufsichtsbehörde können schulische Angebote für den Bereich der Grund-, Haupt-, Real- und Sonderschulen zeitnah und auf die jeweiligen Bedürfnisse angepasst, abgestimmt werden.

2. Kritische Abwägung / Erläuterungen zu Zielkonflikten:

keine



II. Begründung:

Pressemitteilung des Kultusministeriums vom 04. März 2008

Ministerrat hat beschlossen: Ebene der unteren Schulaufsichtsbehörde besteht zukünftig aus 21 Schulamtsbezirken

Der Ministerrat hat in seiner heutigen Sitzung (4. März) über die Zahl und den Zuschnitt der zukünftigen Schulamtsbezirke entschieden. Die Ebene der unteren Schulaufsichtsbehörde wird in 21 Bezirke aufgeteilt. Das gab Kultusminister Helmut Rau MdL in Stuttgart bekannt. Über die Standorte der neuen Schulämter wird in den nächsten Wochen entschieden. Der Abschluss des Gesetzgebungsverfahrens ist für den Herbst geplant. Zu der heutigen Entscheidung sagte Rau: „Die Reform der unteren Schulverwaltung ist auf einem guten Weg. Wir sind unserem Ziel, effizientere Schulamtsstrukturen zu schaffen, einen großen Schritt näher gekommen.“

Regierungspräsidium Stuttgart

Landkreise/Stadtkreise

- Esslingen
- Böblingen
- Stadt- und Landkreis Heilbronn
- Ludwigsburg
- Rems-Murr-Kreis
- Ostalbkreis, Heidenheim, Göppingen
- Schwäbisch Hall, Hohenlohekreis, Main-Tauber-Kreis
- Stuttgart

Regierungspräsidium Karlsruhe

Landkreise/Stadtkreise

- Stadt- und Landkreis Karlsruhe
- Enzkreis, Pforzheim, Calw
- Rastatt, Freudenstadt, Baden-Baden
- Rhein-Neckar-Kreis, Neckar-Odenwald-Kreis, Heidelberg, Mannheim

Regierungspräsidium Freiburg

Landkreise/Stadtkreis

- *Breisgau-Hochschwarzwald, Emmendingen, Freiburg*
- *Lörrach, Waldshut*
- *Ortenaukreis*
- *Schwarzwald-Baar-Kreis, Rottweil*
- *Tuttlingen, Konstanz*

Regierungspräsidium Tübingen

Landkreise/Stadtkreis

- *Alb-Donau-Kreis, Ulm, Biberach*
- *Ravensburg, Bodenseekreis*
- *Sigmaringen, Zollernalbkreis*
- *Reutlingen, Tübingen*

Allgemeines

Unabhängig von der im Jahre 2005 eingeführten Verwaltungsreform und der damit verbundenen Neustrukturierung der Staatlichen Schulämter bestand schon zuvor eine enge Zusammenarbeit mit dem damaligen Staatlichen Schulamt Heidelberg. Sofern es notwendig war, fanden beiderseitige Gespräche statt, die sich im letzten Jahr vor der Auflösung hauptsächlich um die Entwicklung der Hauptschulen bezogen. Trotz des Sitzes in Heidelberg, am Czernyring, war der direkte Kontakt nicht gegeben und diese Gespräche waren auf ein Minimum reduziert. Dies änderte sich schlagartig mit der Angliederung des Staatlichen Schulamtes für den Stadtkreis Heidelberg im Zuge der Verwaltungsreform. Obwohl es eine rechtlich selbständige Einheit bildete und in einem Gebäude mit dem Schulverwaltungsamt untergebracht war, bedeuteten die kurzen Wege eine erhebliche Erleichterung in der Zusammenarbeit. Beide Seiten erkannten, in welchem Maße es Gemeinsamkeiten gab, die auch gemeinsam in Angriff genommen und gelöst werden konnten. Diese bezogen sich nicht nur auf die Arbeit mit dem Schulverwaltungsamt, sondern auch auf den Bereich des Kinder- und Jugendamtes. Zu nennen sind hier:

- die Hauptschulentwicklung
- die Schulsozialarbeit
- die Qualitätssicherung bei den Kitas
- die Einrichtung der Kinderakademie
- die Schulentwicklung allgemein in Heidelberg
- sowie verschiedene Arbeitskreise und -gruppen

Konsequenzen

Im Vergleich zur vorherigen war die neue und noch bis zum Jahresende bestehende Zusammenarbeit intensiver und sehr zeitnah auf Arbeitsabläufe bezogen. Auch wurden die Schulräte bereits im Vorfeld in Planungen der Stadt miteinbezogen. Dadurch ergaben sich erhebliche Synergieeffekte für beide Seiten. Diese Nähe geht leider mit der beschlossenen Zusammenlegung verloren und ist zu bedauern. Das Alltagsgeschäft wird sicherlich für beide Seiten wieder schwerer, wobei wir als Stadt dies stärker merken werden. Für die Schulen ändert sich nichts, da bereits der vorherige Standort in Heidelberg war. Es wäre für die Schulen jedoch eine Verschlechterung der Arbeitsbedingungen, wenn der Standort des neuen Staatlichen Schulamtes nicht in Heidelberg, sondern, wie durch die Stadt Mannheim gefordert, dort wäre. Auch Mannheim führt die ähnliche Argumente wie wir an. Unsere Gründe haben wir nachfolgend aufgeführt.

Gründe für den Standort Heidelberg

Statistische Daten über die Anzahl der Schulen und der Bevölkerungszahl der betroffenen Stadt- und Landkreise

Kreis	Schulart			Bevölkerung Stand Ende 2006
	Grund- und Hauptschulen	Realschulen	Sonderschulen	
Rhein-Neckar-Kreis	118	15	17	530.000
Neckar-Odenwald-Kreis	52	6	8	150.000
Heidelberg	18	4	5	144.000
Mannheim	49	6	13	308.000
gesamt	237	31	43	1.132.000

Wenn man diese Zahlen und den Einzugsbereich (siehe Anlage) des neuen Staatlichen Schulamtes betrachtet, so ergibt sich eine Gesamtzahl von 311 Schulen und eine Bevölkerungszahl von 1.132.000. Somit dürfte es sich anhand der Zahlen um das größte der geplanten Staatlichen Schulämter im Land handeln. Nimmt man dann noch die flächenmäßige Ausdehnung, so ergibt sich vom äußersten östlichen bis zum westlichen Ende eine Entfernung von über 150 km. Berücksichtigt man noch die verkehrstechnischen Anbindungen (wichtigsten Nord/Süd und Ost/West Verbindungen), sowie die Tatsache, dass der Rhein-Neckar-Kreis und die Stadt Heidelberg die höchste Schuldichte der vier Stadt- und Landkreise mit zusammen 177 Schulen haben, so bietet Heidelberg die besten Voraussetzungen als Standort des neuen Staatlichen Schulamtes.

Es ist kaum vorstellbar, dass sich die betroffenen Stadt- und Landkreise noch in irgendeiner Form in den Gestaltungsprozess einbringen können. Bereits im Vorfeld hat sich der Städte- als auch Landkreistag für eine Beibehaltung der bestehenden Strukturen gegenüber dem Land ausgesprochen. Hauptargument war bei allen die örtliche Nähe und die enge Zusammenarbeit in den verschiedensten Arbeitsbereichen der unteren Verwaltungsbehörden. Herr Landrat Dr. Schütz hat in seiner Funktion als Präsident des Landkreistages auf der didacta am 20. Februar 2008 in Stuttgart nochmals ausdrücklich auf diese Vorzüge hingewiesen und sich für eine Beibehaltung der derzeitigen Strukturen ausgesprochen, auch mit dem Hinweis, in Grenzfällen Kooperationen mit anderen Kreisen einzugehen. Dennoch hat der Ministerrat am 04. März die Zusammenlegung beschlossen. Wir sollten darauf achten, dass Heidelberg als Standort des neuen Staatlichen Schulamtes vorgesehen wird. Da derzeit noch keinerlei Informationen vorliegen, wann im Ministerium eine Entscheidung zu den Standorten fällt, kann hierzu auch keine Aussage getroffen werden. Wir sind in Kontakt mit dem Rhein-Neckar-Kreis, um evtl. kurzfristig eine gemeinsame Initiative ergreifen zu können. Sollten sich neuere Informationen bis zur Sitzung ergeben, werden wir mündlich hierüber berichten.

Wir bitten um Kenntnisnahme.

gez.

Dr. Joachim Gerner

Anlagen zur Drucksache:	
Lfd. Nr.	Bezeichnung
A 1	Einzugsbereich des neuen Staatlichen Schulamtes